



Stadt Laufenburg (Baden)

Beginn der Sitzung 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:44 Uhr

Protokoll

über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderates vom Montag, 19. Mai 2014

=====

Tagungsort: Rathaus Laufenburg (Baden), Ratssaal

Anwesend: Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender)
17 Mitglieder des Gemeinderates
Entschuldigt: Stadträtin Adelheid Möltgen

Vertreter der Verwaltung: Herr Theo Merz, Stadtbaumeister
Herr Linder, Kommunalentwicklung – zu Top 2
Herr Senn, Büro Tillig – zu Top 2 und Top 3

Schriftführer: Herr Michael Henninger

=====

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Frau Lopez Dominguez ist stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende an der Hans-Thoma-Schule und bedankt sich beim Gemeinderat für die Unterstützung der Schule in den vergangenen Monaten und Jahren. Vieles wurde angestoßen und wichtige Entscheidungen für die Schule getroffen.

Wenn man sich jedoch aktuell das Schulumfeld ansehe, falle einem auf, dass insbesondere in den Pausen den Kindern der Platz zur Bewegung fehlt. Die Kindergärten auf dem Rappenstein hätten mehr Platz für die dortige Kinderanzahl zur Verfügung.

Die Kastanienwiese sei in ihrer jetzigen Ausgestaltung für Ball- und Wurfspiele ungeeignet. Frau Lopez Dominguez sei bewusst, dass aktuell eine Projektgruppe für die Freianlagen Rappenstein an der Umgestaltung arbeite, dies ziehe sich jedoch lange hin. Sie möchte darum bitten Überlegungen anzustellen, wie der Pausenraum umgestaltet werden kann und den Kindern zusätzlicher Raum für Bewegung zeitnah zur Verfügung gestellt werden könne.

2. Erschließung Baugebiet „Westlich Schreibach I“ - Vorstellung der Ausführungsplanung

Anlage 1 – PowerPoint Präsentation LBBW Sachstand

Der Bebauungsplan „Westlich Schreibach I“ im Stadtteil Rhina ist im vergangenen Jahr in Kraft getreten. Gemäß der Baunutzungsverordnung weist der Bebauungsplan ein Allgemeines Wohngebiet aus, wobei die Wohnbebauung 55 Einzelhäuser und 16 Doppelhaushälften vorsieht.

Das Einzugsgebiet hat eine Gesamtfläche von ca. 4,60 ha.

Auf der Grundlage des Bebauungsplanes hat das Büro Tillig-Ingenieure GmbH die Erschließungsplanung ausgearbeitet.

Hinsichtlich der Durchführung der Erschließungsmaßnahmen wurde im Dezember 2013 mit der LBBW Immobilien-Kommunalentwicklung GmbH ein Erschließungs- und Betreuungsvertrag abgeschlossen. Die LBBW ist demnach verpflichtet, die Baulanderschließung in eigenem Namen und auf eigene Rechnung durchzuführen.

Nach Herstellung und Abnahme gehen die Erschließungsanlagen in den Besitz und die Unterhaltungslast der Stadt Laufenburg(Baden) über.

Der weitere Ablauf sieht vor, dass die Erschließungsarbeiten im Juni 2014 durch die KE ausgeschrieben werden, so dass nach Auftragsvergabe nach den Sommerferien mit der Ausführung der Arbeiten begonnen werden kann.

Konzept

Die Ausführungsplanung für die Erschließung des Baugebietes „Westlich Schreibach I“ dient als Grundlage für die Ausschreibung und wird in der Sitzung erläutert. Ein Lageplan ist der Vorlage beigelegt.

Die Ausführungsplanung hat folgende wesentlichen Bestandteile zum Inhalt:

- **Oberflächenentwässerung / Gewässer**

Das Plangebiet soll im Trennsystem entwässert werden. Als Vorfluter steht der östlich des Plangebietes von Nord nach Süd verlaufende Schreibach zur Verfügung.

Aufgrund der begrenzten hydraulischen Leistungsfähigkeit wurde bereits zu einem relativ frühen Zeitpunkt festgelegt, dass auf den jeweiligen Baugrundstücken dezentrale Rückhaltungen mittels Rückhalte-zisternen mit gedrosseltem Abfluss zum Einsatz kommen sollen.

Entsprechend dem Beschluss des Gemeinderates vom 23.09.2013 wird das Oberflächenwasser, welches am tiefsten Punkt gesammelt wird, in Richtung Bauvereinstraße abgeleitet. Auf Höhe der Bauvereinstraße / L154 wird die Ableitung südöstlich der Landesstraße 154 bis zur Einleitungsstelle in den Schreibach neu verlegt.

Der nördlich des Plangebietes verlaufende Wassergraben soll innerhalb der Stromfreileitungstrasse neu angelegt werden. Der parallel zur Bauvereinstraße verlaufende Entwässerungsgraben wird entsprechend den hydraulischen Bedingungen neu angelegt und wieder an das vorhandene Grabensystem angeschlossen.

- **Abwasserbeseitigung**

Das bestehende Gebiet entlang der Bauvereinstraße und dem Mösleweg wird im Mischsystem entwässert. Die Mischwasserkanäle sind an die zentrale Kläranlage der Stadt Laufenburg(Baden) im Stadtteil Rhina angeschlossen. Das Schmutzwasser aus dem künftigen Erschließungsgebiet wird an die bestehende Mischwasserkanalisation in der Bauvereinstraße angeschlossen.

- **Wasserversorgung**

Die Trinkwasserversorgung wird durch die Erweiterung des bestehenden Leitungsnetzes sichergestellt. Bis auf wenige Stichstraßenerschließungen wird ein Ringsystem für die Trinkwasserversorgung realisiert.

Im westlichen Bereich wird die Trinkwasserleitung an die vorhandene Trinkwasserleitung in der Bauvereinstraße angeschlossen. Die vorhandene Trinkwasserleitung im südlichen Teil der Bauvereinstraße wird in der Dimension DN 125 mm neu verlegt. Im nordöstlichen Bereich wird das Leitungsnetz an die Verbindungsleitung PW Totenbühl / Wasserversorgung Murg angeschlossen. Im Westen wird ein weiterer Anschluss an die Zuleitung DN 125 mm zur H.C.Starck realisiert.

Im künftigen Erschließungsgebiet werden für die Hauptleitungen Rohre aus duktilem Gusseisen GGG DN 100 mm verlegt. Die Stichleitungen in den kurzen Stichstraßen ohne Ringverbindung werden in DN 80 mm ausgeführt. Die Hausanschlussleitungen einschließlich Hausanschlussschieber werden bis zur Grundstücksgrenze des künftigen Baugrundstückes erstellt.

- **Stromversorgung**

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens haben die Stadtwerke Laufenburg(Baden) als zuständiger Versorgungsträger mitgeteilt, dass zur ausreichenden Versorgung des künftigen Gebietes die Aufstellung einer Ortsnetz-Transformationsstation erforderlich wird.

- **Gasversorgung**

Nördlich des Plangebietes verläuft innerhalb des Teilbaugebietes eine Erdgashochdruckleitung DN 150 mm N 16, welche nach derzeitigem Stand im Rahmen der Erschließung umverlegt werden muss.

Die abschließende Prüfung mit dem Versorgungsträger ist erfolgt. Es wird eine rechtzeitige Koordination im Rahmen der Ausführung zur Erschließung angestrebt.

Die Badenova wird die Erdgasversorgung im Baugebiet sicherstellen.

- **Telekommunikation**

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens wurden die verschiedenen Versorgungsträger beteiligt. Freileitungen wurden durch die Festsetzungen in den örtlichen Bauvorschriften ausdrücklich ausgeschlossen.

Ergänzend wird angestrebt, das Gebiet mit Breitband (Glasfaser) zu versorgen. Die Verhandlungen mit den Anbietern hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

Alternativ wird der Bau eines eigenen Netzes mit anschließender Verpachtung an einen Betreiber geprüft.

- **Straßenerschließung**

Die Erschließungsstraßen für das Baugebiet wurden auf der Grundlage des Bebauungsplanes entwickelt.

Die verkehrliche Anbindung an das übergeordnete Straßennetz, die Landesstraße L 154, erfolgt über die bestehende Bauvereinstraße Ost und den Mösleweg. Im Zuge der Erschließung werden diese beiden Straßen ausgebaut.

Die Bauvereinstraße wird auf eine Gesamtbreite von 6,50 m ausgebaut. Die Planung sieht vor, die künftige Grenzbildung auf Mitte Randstein festzulegen. Die Straßenbreite wurde auf 5 m festgelegt. Entlang des östlichen Fahrbahnrandes wird ein Gehweg mit einer Breite von Mitte Randsteinfassung der Straße bis Mitte Randstein Gehweg (Grenzverlauf) von 1,50 m angelegt.

Der Mösleweg wird auf den gleichen Querschnitt ausgebaut. Entlang des Gehweges wird der Entwässerungsgraben neu angelegt.

Die neuen Anliegerstraßen werden auf eine Gesamtbreite von 5 m zwischen den Grenzpunkten ausgebaut.

Die Haupteerschließungsstraßen (Albert-Wasmer-Straße und Schreibachstraße) werden auf eine Gesamtbreite von 8 m zwischen den Grenzpunkten ausgebaut. Die Straßenbreite wurde auf 5 m festgelegt. Der verbleibende Reststreifen von 3 m soll gemäß den Bebauungsplanvorgaben als Mischstreifen für die öffentlichen Stellplätze und Bepflanzung mit ca. 2 m und einem durchgängigen Gehweg mit einer Breite von 1 m angelegt werden.

Die Baukosten für die Erschließung betragen nach der vorliegenden Kostenberechnung ca. 3,4 Mio. Euro.

Da es bisher keine Hinweise für anstehendes belastetes Erdmaterial im Baugebiet gibt, wurden hierfür bisher auch keine Kosten veranschlagt. Eine abschließende Baugrundanalyse steht noch aus.

Die Herren Linder von der LBBW und Senn vom Büro Tillig-Ingenieure GmbH werden in der Sitzung das Projekt und den geplanten Ablauf erläutern.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein und stellt die Gäste kurz vor. Anschließend erläutert Herr Linder anhand einer PowerPoint Präsentation das bisherige Verfahren und die Erschließungsplanung, die anschließend detaillierter von Herrn Senn dargelegt wird.

Herr Senn erläutert, dass voraussichtlich eine Gesamtinvestition von ca. 3,31 Millionen € für die Erschließung anstehe.

Stadträtin Gabriele Schäuble erkundigt sich, ob es bereits Anfragen zu Bauplätzen gibt.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass insgesamt 71 Plätze vorgesehen sind und bereits eine gute konkrete Nachfrage existiere.

Stadtrat Paul Eichmann wiederholt seine Bedenken aus den vergangenen Sitzungen zu diesem Baugebiet. Westlich Schreibach I sei ein Feuchtgebiet und die dargelegten DIN Werte von Herrn Senn seien dort nicht anwendbar. Er vertritt die Auffassung, dass erhöhte Werte angenommen werden sollten.

Herr Senn erklärt, dass die Vorgabe der DIN Werte vom Landratsamt Waldshut komme und man sich an diese Werte halten müsse. Aus dem Baugebiet kämen jedoch nach der Bebauung nur noch ca. 50 Liter pro Quadratmeter, aktuell seien es noch 100 Liter pro Quadratmeter. Insofern werde künftig weniger Wasser in die Gräben eingeleitet, sodass ausreichend Puffer für Starkregenereignisse vorhanden sein wird.

Stadtrat Hans-Jürgen Weber erachtet die Gehwege mit einer Breite von 1,1 Meter als zu gering. Parkende Autos hätten damit Vorrang zu geführten Kinderwägen.

Herr Senn erklärt, dass dies nur auf einem kurzen Abschnitt so sei. Ansonsten würden die Gehwegflächen so passen, dass auch zwei Kinderwägen aneinander vorbeikommen können.

Bürgermeister Ulrich Krieger ergänzt, dass es sich hierbei um eine Umsetzung der Anregung des Gemeinderates handle, dass Parkflächen zusätzlich berücksichtigt werden sollen.

Stadtrat Robert Terbeck erkundigt sich ob das von einem Besucher in einer der letzten Gemeinderatssitzungen angesprochene Problem des feuchten Kellers in Rhina gelöst sei.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass dies im Dialog mit den Anwohnern gelöst wird. Der Graben war zu und muss freigemacht werden.

Stadtrat Bernhard Gerteis erklärt, dass die Pflege der Gräben möglichst gering für die Stadt zu organisieren sei. Hinsichtlich des Möslewegs bittet er um Prüfung, ob dies eine historische Straße darstellt. Des Weiteren ist es ihm wichtig, dass der Radweg sinnvoll fortgeführt wird und der Übergang über den Schreibach nicht lediglich ein Meter breit gebaut wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der vorgelegten Ausführungsplanung für die Erschließung des Baugebietes „Westlich Schreibach I“ im Stadtteil Rhina zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

3. Sanierungsgebiet Dreispitz

- Vorentwurf zum Ausbau der L 154, Säckinger Straße und der K 6543 Hännerstraße

Anlage 2 – Lageplan

Sachstand:

Der Ausbau der L 154, Säckinger Straße und der K 6543, Hännerstraße bildet im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet „Dreispitz“ einen Sanierungsschwerpunkt. Der Ausbaubereich umfasst den Einmündungsbereich der Hännerstraße in die Säckinger Straße und den Ausbau der Hännerstraße im Trassenabschnitt von der Einmündung in die Säckinger Straße bis zum Kreisverkehr beim Waldfriedhof. Weiterhin soll der Einmündungsbereich der Rappensteinstraße in die Säckinger Straße in die Überplanung mit einbezogen werden. Die Notenwendigkeit der Maßnahme wird durch verschiedene Umstände begründet.

Der am südlichen Fahrbahnrand der Säckinger Straße verlaufende Gehweg ist nicht durchgängig und stellenweise in einer unzureichenden Breite ausgebaut. Die fußläufige Anbindung an die Gehwege entlang der Hännerstraße und der Rappensteinstraße ist hinsichtlich der schwierigen Überquerungsmöglichkeiten der Säckinger Straße als problematisch einzustufen.

Ein weiterer Problempunkt im Plangebiet ist die unzureichende Straßenbreite der Hännerstraße, die einen Begegnungsverkehr LKW/LKW nicht zulässt. Bereits bei einem Begegnungsverkehr LKW/PKW wird der dortige Gehweg als Ausweichfläche in Anspruch genommen, was eine enorme Beeinträchtigung der Sicherheit für die Fußgänger zur Folge hat. Weiterhin besteht in diesem Bereich ein Sanierungsstau hinsichtlich des baulichen Zustandes der Fahrbahn.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die vorhandene Verkehrsführung für alle Verkehrsteilnehmer nicht zufriedenstellend ist.

Das Planungsbüro Tillig Ingenieure GmbH aus Dogern hat in Absprache mit der Verwaltung eine verkehrstechnische Vorplanung der Streckenabschnitte ausgearbeitet. Nach Absprache mit den beiden Straßenbaulastträgern, dem Landkreis Waldshut für die Hännerstraße und dem Regierungspräsidium Freiburg für die Säckinger Straße besitzt der Vorentwurf nun eine Planungsreife, so dass er dem Gemeinderat zur Beratung vorgelegt werden kann.

Konzept:

Der geplante Ausbau der L154, Säckinger Straße und der K 6543, Hännerstraße wird in der Sitzung erläutert.

Der Vorentwurf hat folgende wesentlichen Maßnahmen zum Inhalt:

- **Ausbau Hännerstraße**

Auf Grundlage der Richtlinien für den Straßenbau ist geplant, die Hännerstraße durchgängig mit einer Fahrbahnbreite von 6,00 m auszubauen, so dass der Begegnungsverkehr ungehindert erfolgen kann. Entlang des südlichen Fahrbahnrandes soll ein Gehweg mit einer Breite von 1,50 m angebaut werden.

Die Fahrbahnverbreiterung erfolgt am nördlichen Fahrbahnrand. Die damit erforderliche Böschungssicherung ist durch Versetzen von Mauerscheiben mit einer Bauhöhe von ca. 90 cm geplant. Die Fahrbahn- und Gehwegflächen sollen in Asphaltbauweise ausgeführt werden.

- **Einmündung Hännerstraße / Säckinger Straße**

Der Ausbau der derzeit vorhandenen Säckinger Straße weist im Bereich der Ortsdurchfahrt Laufenburg zwei Fahrspuren mit Fahrbahnbreiten von je 3,50 m auf. Beidseitig der L 154 verlaufen die jeweils durch Hochbordsteine abgetrennten Gehwege mit einer Ausbaubreite von 1,50 m. Entlang des südlichen Fahrbahnrandes soll im Bereich des „Meierlingareals“ die Durchgängigkeit bis zum „Schlössle“ hergestellt werden. Der nördliche Gehweg wird durch die einmündende Hännerstraße und die Rappensteinstraße unterbrochen. Die Einmündung der Hännerstraße in die Säckinger Straße soll mit einem Fahrbahnteiler mit Überquerungshilfe ausgestattet werden.

Für die Linksabbieger aus Richtung Westen (Murg) in die Hännerstraße wurde die vorhandene Fahrbahn von 3,50 m Ausbaubreite bereits durch die Anlage eines Aufstellbereiches auf 4,75 m aufgeweitet. Aufgrund der vorhandenen Bebauung bzw. der vorhandenen Grundstücksverhältnisse kann kein vollwertiger Linksabbiegestreifen realisiert werden.

- **Einmündung Rappensteinstraße / Säckinger Straße**

Die Einmündung der Rappensteinstraße soll ebenfalls mit einem Fahrbahnteiler und einer Überquerungshilfe ausgestattet werden.

Für die Linksabbieger auf der Säckinger Straße aus Richtung Westen in die Rappensteinstraße ist eine Aufweitung des Fahrbahnstreifens von 3,50 m auf 4,75 m zur Schaffung eines Aufstellbereiches geplant.

Hinsichtlich der Straßenentwässerung soll die Anzahl der Straßeneinläufe auf die künftigen zu entwässernden Verkehrsflächen verdichtet werden.

- **Bushaltestellen**

Die vorhandene Busbucht am südlichen Rand der Säckinger Straße, westlich des ehemaligen „Pferdestalles Schlössle“, wird umgestaltet und für Gelenkbusse mit einer Länge von 18,00 m ausgebaut. Die vorhandene Bushaltestelle in Fahrtrichtung Westen, welche sich im Kurven- und Kuppenbereich der L 154 befindet, wird stillgelegt und in den Bereich zwischen Einmündung Rappensteinstraße und Hännerstraße verlegt. Auch hier soll eine Bucht für Gelenkbusse angelegt werden. Somit liegen die beiden Bushaltestellen in unmittelbarer Nähe zueinander. Im Bereich der Busbuchten wird auf der L 154 eine zusätzliche Überquerungshilfe für Fußgänger erstellt.

Nach Aussage des Regierungspräsidiums Freiburg sind die geplanten Verkehrswegebaumaßnahmen nach GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) förderwürdig. Im Zuge der weiteren Planungen ist hierzu ein Förderantrag zu stellen.

Weiterhin sind hinsichtlich der Durchführung und Abrechnung der geplanten Maßnahmen entsprechende Vereinbarungen mit den beiden betroffenen Straßenbaulastträgern, dem Land Baden-Württemberg für die L 154 und dem Landkreis Waldshut für die K 6543, zu treffen.

Parallel zu den Abklärungen der Straßenbaumaßnahmen ist der Sanierungsumfang der im Planungsbereich vorhandenen Ver- und Entsorgungsleitungen zu untersuchen, um diesen in die Verkehrsplanung mit aufzunehmen.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein.

Herr Senn erläutert anschließend anhand einer Planskizze des Gebiets die vorgesehenen Maßnahmen.

Stadträtin Maria Theresia Rist erkundigt sich ob auch ein Zebrastreifen über die B34 bzw. L154 vorgesehen ist.

Herr Senn erklärt, dass kein Zebrastreifen vorgesehen ist sondern in den Einmündungen zur Hännerstraße und Rappensteinstraße jeweils Verkehrsinseln für Fußgänger.

Stadtrat Gerhard Tröndle erkundigt sich nach der Zielsetzung für die Ausführung durch die Verwaltung und möchte wissen, ob die Wölbung im Kreisel an der Hännerstraße beseitigt werde, da dies dringend geboten ist.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass ein Zeithorizont aktuell schwer bestimmbar ist. Hierzu müssen die Planungsfortschritte noch etwas weiter gedeihen.

Hinsichtlich des Kreisels antwortet Stadträtin Gabriele Schäuble, dass sie mehrfach im Kreistag angefragt habe und durch das Landratsamt eine schriftliche Stellungnahme an sie erfolgte, dass noch dieses Jahr der Kreisel gemacht werde.

Bürgermeister Ulrich Krieger ergänzt, dass er ebenfalls mehrfach beim Straßenbaumamt nachgefragt habe und man ihm zugesichert habe, dass man die Schäden im Rahmen der Straßenunterhaltung beseitigen werde.

Stadtrat Frank Dittmar möchte wissen, ob der Ausbau der Hännerstraße größerer Grunderwerb benötigt.

Dies wird durch Bürgermeister Ulrich Krieger bejaht. Insbesondere für die Stützmauern im nördlichen Bereich der Hännerstraße und die Verlegung der Bushaltestelle sind zusätzliche Flächen notwendig.

Stadträtin Gabriele Schäuble berichtet, dass eigentlich bereits der Gelenkbus in die jetzige Schloßlehaltestelle passen sollte. Daher verwirre sie die Mitteilung, dass dies nicht der Fall ist. Des Weiteren sollten die Schüler animiert werden über die geschaffene Fußgängerbrücke beim Schloßle, das Schulzentrum zu erreichen und nicht durch Querungshilfen ermutigt werden die B34 bzw. L154 zu überqueren. Den Bushalt zwischen Rappenstein und Hännerstraße erachtet sie als gefährlich.

Herr Senn erklärt, dass nach seinen Berechnungen die jetzige Bucht beim Schloßle nicht für Gelenkbusgröße ausgebaut wurde. Des Weiteren fordere das Regierungspräsidium Freiburg solche Querungshilfen für Fußgänger.

Stadtrat Paul Eichmann ergänzt, dass die Brücke beim Schloßle für die Schülerquerung extra gebaut wurde. Er erachtet die vorgesehenen Maßnahmen als teuer und sehr kostspielig auch für die Stadt, die dies zu ca. 40 % der Kosten tragen müsse.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass es sich in der Vorplanungsphase nun zunächst um Anregungen handle, die geprüft werden müssen. Grundsätzlich seien sich Bushaltestellen idealerweise gegenüber.

Stadtrat Robert Terbeck spricht sich dafür aus, das Projekt lediglich auf die Hännerstraße zu begrenzen und die anderen Bereiche zunächst außen vor zu belassen. Der Verkehr in Laufenburg (Baden) sei weiterhin eine Gefahr für Fußgänger. Lediglich der Schwerlastverkehr habe durch die Umfahrung über die Autobahn abgenommen.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass das Land eine ganzheitliche Planung vorgelegt haben möchte. Die Ausführung sei dann in unterschiedliche Abschnitte zu priorisieren. Aus seiner Sicht ist die Hännerstraße natürlich favorisiert, erst anschließend dann die L154. Insbesondere auch weil erst dann die Planung über das Meierling-Areal weiter fortgeschritten ist.

Stadtrat Bernhard Gerteis fordert einen Zebrastreifen in der Hännerstraße. Er spricht sich auch für einen Bushalt ggf. auf der Säckingerstraße aus um den Autoverkehr nicht Vorrang zu geben. Zudem könne er sich die Einrichtung einer 30-er Zone in der Hännerstraße vorstellen.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass die Sicherheit der Fußgänger vorgehe. Dies müsse jedoch funktionieren. Ein Bushalt auf der Säckingerstraße in dieser Hanglage würde den Verkehr nicht entflechten sondern eher gefährlicher machen. Eine Busbucht sei, wenn dies möglich ist, immer teurer als ein Halten auf der Straße.

Stadtrat Paul Eichmann stellt einen Geschäftsordnungsantrag und beantragt die Vertagung des Tagesordnungspunktes 3. Das neu gewählte Gemeinderatsgremium soll hierzu entscheiden.

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt 3 wird vertagt.

Abstimmungsergebnis:

5 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt die Anregungen des Gemeinderates zu prüfen.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, einen Förderantrag nach GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) beim Regierungspräsidium Freiburg einzureichen und die erforderlichen Vereinbarungen mit den Straßenbaulasträgern (Land Baden-Württemberg und Landkreis Waldshut) vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis:

16 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung

Nach der Abstimmung bittet Stadtrat Bernhard Gerteis den Stadträten den Plan für den Vorentwurf zum Ausbau der L154 per E-Mail an die Gemeinderäte zu übersenden.

Vor der Beratung zu Tagesordnungspunkt 4 erklärt Bürgermeister Ulrich Krieger, dass er hinsichtlich der Tagesordnungspunkte 4 bis 6 die Beschlussvorschläge in den Sitzungsvorlagen dahingehend ergänzen möchte, dass die Verwaltung ermächtigt wird, die dortigen Ausschreibungen auch zu vergeben. Er begründet dies mit der anstehenden Kommunalwahl und der folgenden Pfingstferien wodurch Verzögerungen entstehen könnten, da die Verwaltung hier stark eingebunden sei. Andernfalls könne keine Garantie für die Durchführung im Sommer gegeben werden.

Stadtrat Paul Eichmann unterstützt diesen Vorschlag.

4. Verglasungsarbeiten im Foyer der Hebelschule in Rhina hier: Ausschreibungsbeschluss

Sachstand:

Im Zuge der Umsetzung des Konjunkturprogrammes der Bundesregierung im Jahr 2010 wurde als energetische Sanierungsmaßnahme die Fenstererneuerung in der Hebelschule genehmigt und ausgeführt. Mit den bereitgestellten Mitteln konnten alle unwirtschaftlichen Holzfenster -bis auf den Eingangsbereich – durch Kunststofffenster ersetzt werden. Die noch zu erneuernde Verglasung bezieht sich auf die raumhohen Fassadenfenster mit je einer Eingangstür auf der West- und Ostseite des Foyers.



Konzept:

Die Kunststofffenster sollen der neuen EnEV 2014 entsprechen; dies bedeutet Gesamtwärmedämmwerte bis zu $0,90 \text{ W/m}^2\text{K}$, Dreifachverglasung (8- 12- 4-12- 8) als Wärmeschutz- oder Verbundsicherheitsglas je nach Bedarf, drei Dichtungsebenen sowie Mehrkammerprofile mit eingepasster Stahlarmierung.

Die beiden zweiflügeligen Türen werden wegen der Stabilität und Anforderungen als Fluchttüren mit Panikfunktion in Aluminium ausgeführt, entsprechen ansonsten den energetischen Eigenschaften der Fenster.

Finanzierung:

Die Mittel für die bauliche Maßnahme wurden durch den Gemeinderat bewilligt und mit einer Summe von 50.000 € im Haushaltsplan 2014 veranschlagt.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Laufenburg(Baden) beschließt die Verglasungsarbeiten auszuschreiben. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Vergabe selbst durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

5. Belagssanierung auf dem Sportplatz der Hebelschule in Rhina hier: Ausschreibungsbeschluss

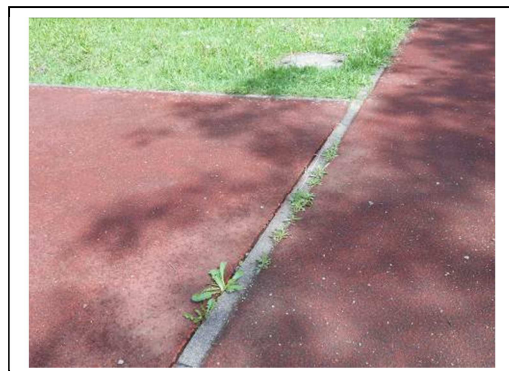
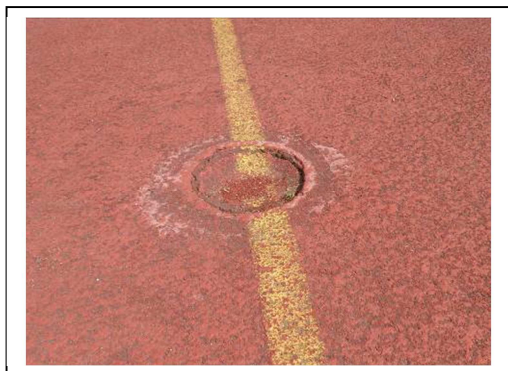
Sachstand:

Die Sportplatzanlage grenzt westlich an das Gebäude der Hebelschule in Rhina. Sie wurde vor mehr als 25 Jahren auf dem Schulhofplatz angelegt.

Nach dieser Zeit weist die Spielfeldfläche starke Abnutzungsspuren und größere Schadstellen auf.

Die Ränder sind stellenweise abgesenkt wodurch Risse entstanden sind.

An den Gerätehülsen müssen die Ränder und Abdeckungen erneuert werden, da durch die Unebenheiten Stolpergefahr besteht.



Konzept:

Die geplante Sanierung soll wie folgt ablaufen:

Die gesamte Spielfeldfläche wird mit einem Hochruckgerät nassgereinigt, danach werden die beschädigten Randstellen und sämtliche Schadstellen saniert.

Anschließend soll mit neuem Kunststoffgranulat –rotem EPDM Granulat PU gebunden- eine neue Oberflächenverschleißschicht in Spritzbeschichttechnik hergestellt werden.

Zum Schluss werden die Markierungslinien für die benötigten Spielfelder aufgetragen.

Finanzierung:

Die Mittel für die Sanierungsmaßnahme wurden durch den Gemeinderat bewilligt und sind mit einer Summe von 25.000 € als Haushaltsrest aus dem Haushaltsjahr 2012 vorhanden.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Laufenburg(Baden) beschließt die Sanierungsarbeiten auszuschreiben.

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Vergabe selbst durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

6. Bauliche Unterhaltung der Gemeindestraßen der Stadt Laufenburg (Baden) in 2014 - Ausschreibungsbeschluss für Straßensanierungen

Sachstand:

Wie in den vergangenen Haushaltsjahren, stehen auch in diesem Jahr verschiedene Maßnahmen im Bereich der Unterhaltung der Gemeinde- und Gemeindeverbindungsstraßen im Stadtgebiet Laufenburg (Baden) an. Haushaltstechnisch stehen hierfür insgesamt 250.000,00 € zur Verfügung. Diese Mittel ergeben sich aus dem Haushaltsansätzen für die Ortsstraßen mit 150.000,00 €, für die Gemeindeverbindungsstraßen mit 100.000,00 € (siehe Anlage 2).

Die Schadstellen einschließlich der geschätzten Instandsetzungskosten sind in der beigefügten Übersichtskarte dargestellt (siehe Anlage 1).

Konzept:

Im Bereich der städtischen Straßenunterhaltung sollen wie in den vergangenen Jahren verschiedene Maßnahmen durchgeführt werden:

- Punktuelle Reparaturen

Kleinflächige Schadstellen im Straßenbelag werden von einer Fachfirma mittels Heißasphalt ausgebessert.

- Schlaglöcher

Die Ausbesserung von Schlaglöchern erfolgt regelmäßig durch die Technischen Betriebe Laufenburg mittels Gussasphalt.

- Straßentwässerung

Das Freihalten der Entwässerungseinrichtungen (Gräben, Ableitungen etc.) erfolgt nach Bedarf durch die Technischen Betriebe und durch Fachfirmen.

- Rissesanierung

Die Sanierung erfolgt durch Fachfirmen. Wie bereits vergangenes Jahr im Stadtteil Binzgen soll auch im Jahr 2014 eine Rissesanierung in einigen betroffenen Straßenzügen durchgeführt werden.

- Großflächige Sanierungen

Die Entscheidung über großflächige Straßensanierungen sind im Geschäftsbereich des Gemeinderates angeordnet und sind heute Gegenstand des Tagesordnungspunktes. Aus den 11 vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen sind, in Abstimmung auf die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel, die in 2014 auszuführenden Sanierungen festzulegen.

Seitens der Verwaltung werden hinsichtlich der Durchführung von großflächigen Straßensanierungen folgende Straßenzüge vorgeschlagen:

1. Hotzenwaldstraße, Hochsal:

- Ausbau der vorhandenen Beläge, Erneuerung Frostschutzschicht, Einbau Trag- und Deckschicht
- Teilweise Herstellung einer Randeinfassung
- Teilweise Herstellung der Straßenbankette
- Erneuerung defekter Straßentwässerungseinrichtungen

Aus Sicht der Verwaltung besitzt die Maßnahme höchste Priorität. Durch die ungeordnete Wasserführung kommt es bei Starkregen und Gewittern regelmäßig zu massiven Oberflächenwasserableitungen zu den bebauten Unterliegergrundstücken. Nach den Regeln der Technik sind die Straßenoberflächen so zu entwässern, dass diese geordnet abgeführt werden und keine Beeinträchtigungen für die anliegenden Grundstücke entstehen.

2. Ortsverbindungsstraße Rotzel-Hänner:

- Ausbau der vorhandenen Beläge, Erneuerung Frostschutzschicht, Einbau Trag- und Deckschicht
- Teilweise Aufweitung des Straßenquerschnittes
- Teilweise Herstellung der Straßenbankette

3. J.-K.-Albrecht-Straße, Luttingen:

- Abfräsen der vorhandenen Decke und Einbau einer neuen Asphaltdeckschicht
- Anpassung der vorhandenen Einbauteile

Diskussion:

Stadtrat Gerhard Tröndle spricht sich dafür aus, dass die Verbindung Hochsal-Schachen nächstes Jahr gemacht werden sollte. Hierzu sollte auch Kontakt mit der Gemeinde Albbbruck aufgenommen werden, damit die GVS in einem Zug saniert und auch verbreitert werden kann.

Stadträtin Heidi Bagarella berichtet, dass in der Steinmatt beim Autobahnzubringer sich Querrisse gebildet haben. Dies sollte angesehen und auf die künftige Liste gesetzt werden.

Stadtrat Paul Eichmann spricht sich hinsichtlich der Verbindung Hochsal-Schachen für eine Verbesserung des Unterbaus aus.

Stadtrat Bernhard Gerteis bittet darum, grundsätzlich zu prüfen welche Straßen noch nicht endgültig hergestellt worden sind. Hier könne eine Umlegung der Kosten auf die Anlieger erfolgen. Zudem vertritt er die Auffassung, dass 80 % der Risschäden durch die Stadtwerke und Wasserversorgung verursacht werden. Insofern seien diese Kosten auch von dort zu bezahlen.

Des Weiteren schlägt er vor, Aufgrabungsgenehmigungen zu erteilen, um den Rückbau auch ordnungsgemäß und ordentlich anzuordnen. Als weiteren Punkt möchte Stadtrat Bernhard Gerteis, dass die Straßenborde wieder ergänzt werden, wo sie wieder ausgeschwemmt wurden. Hinsichtlich der Dorfzelgstraße in Luttingen berichtet Stadtrat Bernhard Gerteis, dass dort in vielen Pfützen das Wasser steht und insofern Handlungsbedarf besteht.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass die Ausschwemmungen an den Straßenborden fortlaufend ausgebessert werden. Hinsichtlich der Verantwortung für 80 % der Schäden durch die Stadtwerke, weist Bürgermeister Ulrich Krieger den Vorwurf entschieden zurück. Die Stadtwerke verrichten ihre Arbeit ordentlich und schließen benötigte Löcher wieder ordnungsgemäß.

Er wundere sich, wie man eine solche Zahl in den Raum stellen könne, die jeder Grundlage entbehre.

Stadtrat Bernhard Gerteis schlägt hinsichtlich des Dornhags in Grunholz vor, dass dort auch einzelne Leuchten gesetzt werden könnten, die über Solar Beleuchtung liefern.

Stadtrat Manfred Ebner erachtet es als gut, dass die Straßen nach und nach saniert werden. Er spricht sich bei den Ortsverbindungsstraßen für eine Sperrung für den Schwerlastverkehr aus.

Stadtrat Bernhard Gerteis ist hinsichtlich der Hotzenwaldstraße der Auffassung, dass diese noch nicht endgültig hergestellt worden ist und insofern auf die Angrenzer umgelegt werden könne.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass dies geprüft werde.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt, das im Konzept vorgestellte Programm für die Straßenunterhaltung 2014 durchzuführen.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die großflächige Straßensanierung auszuschreiben.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt die Vergabe selbst durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

7. Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages mit der Gemeinde Murg über die Bereitstellung von Krippenplätzen

Anlage 3 – Öffentlich rechtlicher Vertrag mit der Gemeinde Murg

Sachstand:

Die Gemeinde Murg hat derzeit in der Gesamtgemeinde insgesamt 20 Betreuungsplätze für Kinder ab Vollendung des 1. Lebensjahres zur Verfügung. Diese Plätze sind voll besetzt und weitere Kleinkindbetreuungsplätze sind nicht vorhanden.

Bürgermeister Schmidle ist mit der Anfrage an die Stadt Laufenburg (Baden) herangetreten, ob in der neuen Kinderkrippe Löwenburg noch Plätze frei sind und diese eventuell von der Gemeinde Murg angemietet werden könnten.

In der Kinderkrippe Löwenburg sind für das kommende Kindergartenjahr 2014/2015 ca. 30 Plätze derzeit verbindlich vergeben. Davon sind bereits 4 Plätze von Kindern aus der Gemeinde Murg besetzt. Da eine vollständige Auslastung der Kinderkrippe angestrebt wird, könnten für das kommende Kindergartenjahr max. 10 Plätze an die Gemeinde Murg vermietet werden.

Konzept:

Die Stadt Laufenburg (Baden) schließt mit der Gemeinde Murg einen öffentlich-rechtlichen Vertrag ab, der die genaue Ausgestaltung und Nutzungsbedingungen der vermieteten Krippenplätze regelt (s. Anlage). Der Vertragsentwurf wurde bereits dem Kommunalamt zur Prüfung vorgelegt. Da darin keine genehmigungspflichtigen Abschnitte enthalten sind, kann ein Vertragsabschluss ohne weitere Genehmigung durch das Kommunalamt erfolgen.

Der Vertragsentwurf wird in der Gemeinderatssitzung der Gemeinde Murg am 19. Mai 2014 ebenfalls behandelt und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt.

Diskussion:

Stadtrat Sascha Komposch erachtet es für die Kinder aus Murg als schlechte Lösung, sofern die nach Ablauf des Jahres und einer Kündigung die Krippe frühzeitig verlassen müssen.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass keine neuen Murger Kinder dann aufgenommen werden würden jedoch die in der Krippe befindlichen Kinder aus Murg nicht vor 3 Jahren die Krippe wieder verlassen müssten.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, den in der Anlage beigefügten öffentlich-rechtlichen Vertrag mit der Gemeinde Murg abzuschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

8. Beratung und Beschlussfassung über eine Verordnung der Stadt Laufenburg (Baden) über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus Anlass von Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen an Sonn- und Feiertagen

Anlage 4/I → Stellungnahme evangelische Kirche

Anlage 4/II → Satzung der Stadt Laufenburg (Baden)

Sachstand:

Die Firma Kunst- und Handwerksmärkte, Frau Christiane Bruns, Auf der Wegscheide 1, 79686 Hasel möchte am 21. und 22. Juni 2014 von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr einen Kunst- und Handwerkermarkt mit vorführendem Handwerk in der Altstadt durchführen. Frau Bruns ist Veranstalterin von professionellen Handwerkermärkten in Deutschland und Österreich. Sie konnte für den Markt in Laufenburg bereits einen Schmied, Kupferschmied, Drechsler, Edelsteinschleier, Seifensieder, Intarsie Drechsler, Glasbläser, Keramiker und einige andere Handwerker gewinnen. Es liegen bereits 30 Anmeldungen vor. Der Kunst- und Handwerkermarkt wird als Bereicherung im Veranstaltungsangebot der Stadt Laufenburg (Baden) angesehen.

Der Gewerbeverband beantragte am 13. Mai 2014 anlässlich des Kunst- und Handwerkermarktes am Sonntag, 22. Juni 2014 von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr (oder 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr) in **ganz** Laufenburg (Baden) einen verkaufsoffenen Sonntag durchzuführen.

Um einen verkaufsoffenen Sonntag durchführen zu können, muss ein konkreter Anlass vorliegen. Ein solcher Anlass wäre z.B.: „Die Altstadt präsentiert sich neu“, nach Sanierung Parkhauses, Sanierung Rheinuferweges und Eröffnung des neuen Weges über das Kraftwerk Laufenburg.

Die zuständigen kirchlichen Stellen sind vorher anzuhören, soweit weite Bevölkerungsteile der jeweiligen Kirche angehören. Ebenfalls muss beim Landratsamt noch ein Antrag auf Festsetzung des Marktes im Rahmen des Kunst- und Handwerkermarktes, verbunden mit einem verkaufsoffenen Sonntag, gestellt werden. Der Sonntagsverkauf sowie der Markt muss vom Landratsamt noch genehmigt werden.

Die evangelische Kirche hat bereits eine Stellungnahme abgegeben und ist der Meinung das der Sonntagsverkauf nur in der Altstadt und in der Andelsbachstraße durchgeführt werden soll (siehe Anlage 1) . Die Stellungnahme der katholischen Kirche wird in der Sitzung bekanntgegeben.

Konzept:

Nach dem Gesetz über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg dürfen Verkaufsstellen aus Anlass von örtlichen Festen, Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen an jährlich höchstens drei Sonn- und Feiertagen geöffnet sein. Die Offenhaltung von Verkaufsstellen kann auf bestimmte Bezirke beschränkt werden. Sie darf fünf zusammenhängende Stunden nicht überschreiten, muss spätestens um 18.00 Uhr enden und soll außerhalb der Zeit des Hauptgottesdienstes liegen. Sind die Offenhaltung von Verkaufsstellen auf bestimmte Bezirke beschränkt, so sind die verkaufsoffenen Sonn- und Feiertage nur für diese Bezirke verbraucht.

Die Verwaltung hat in der Anlage 2 und 3 jeweils eine Satzung für die Sonntagsverkauf für ganz Laufenburg (Vorschlag Gewerbeverband) und lediglich für einen Teilbereich ((Vorschlag Kirche) beigefügt. Über den Umfang entscheidet der Gemeinderat.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass die Kirchen angehört wurden und nun auch die katholische Kirche sich der Stellungnahme der evangelischen Kirche angeschlossen hat. Es gebe daher zwei Satzungsentwürfe.

Variante 1 → Vorschlag Gewerbeverband

Variante 2 → Vorschlag Kirchen

Stadtrat Gerhard Tröndle erkundigt sich was mit der Aussage der Kirchen zu machen sei.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass es sich um eine Anhörung handle jedoch der Gemeinderat entscheide und diese Entscheidung gelte.

Stadtrat Robert Terbeck sieht eine gute Möglichkeit die Andelsbachstraße und den Laufenpark durch einen solchen Event zu verbinden. Daher sollte eine große Lösung gewählt werden.

Stadtrat Paul Eichmann erklärt, dass die Gottesdienstzeiten nicht tangiert werden und insofern auch er eine Lösung mit ganz Laufenburg favorisiert.

Stadträtin Heidi Bagarella sieht die Altstadt und den Laufenpark nicht separiert sondern als ein Laufenburg (Baden) und spricht sich daher auch für eine große Lösung aus.

Stadträtin Maria Theresia Rist erinnert daran, dass auf der Laufenbrücke auch ein Kunstmarkt veranstaltet wurde, der gut angenommen wurde. Dies könnte zu einer Dauereinrichtung werden. Für die Sicherstellung des Transports von Altstadt zu Laufenpark und umgekehrt könnte sie sich vorstellen, dass durch den Gewerbeverband eine Aktion gestartet wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, am 22. Juni 2014 anlässlich des noch vom Landratsamtes Waldshut festzusetzenden Marktes durch nachfolgende Satzung den Sonntagsverkauf in Laufenburg (Baden). Die Satzung gemäß Anlage 4/II wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

9. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden**Annahme/Vermittlung einer Spende, Schenkung oder ähnlichen Zuwendung**

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätzter) Wert in Euro	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
02.05.2014	Franke Personalservice e.K. Luttinger Straße 46, 79725 Laufenburg-Luttingen	100,00	Schuljahresplaner 2014/2015 für Hans-Thoma-Schule

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der Spenden zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Stadträtin Hannelore Franke hat wegen Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

Annahme/Vermittlung einer Spende, Schenkung oder ähnlichen Zuwendung

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätzter) Wert in Euro	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
28.04.2014	DSM Angestellten Vereinigung DAV Hauptstraße 4, CH 4334 Sisseln	3.000,00	Spende für den Kindergarten Rotzel zur Anschaffung von Fahrzeugen für den Spielplatz
29.04.2014	Baustoff Eckert GmbH & Co. KG Dr.-Rudolph-Eberle-Str. 21, 79774 Albbruck	300,00	Schuljahresplaner 2014/2015 für Hans-Thoma-Schule
05.05.2014	Draht Center Hochrhein GmbH Luttinger Straße 48, 79725 Laufenburg-Luttingen	100,00	Schuljahresplaner 2014/2015 für Hans-Thoma-Schule

05.05.2014	Elektro-Schäuble GmbH Güterstraße 10, 79713 Bad Säckingen	100,00	Schuljahresplaner 2014/2015 für Hans-Thoma-Schule
07.05.2014	H.C.Starck GmbH Kraftwerkweg 3, 79725 Laufen- burg(Baden)	100,00	Schuljahresplaner 2014/2015 für Hans-Thoma-Schule
14.05.2014	Sparkasse Hochrhein Bismarckstraße 7, 79761 Waldshut-Tiengen	500,00	Sprachförderung an Laufen- burger Kindergärten
15.05.2014	Firma Fischer - Reifen-und Auto- service Am Bahndamm 11, 79730 Murg	150,00	Schuljahresplaner 2014/2015 für Hans-Thoma-Schule
16.05.2014	Firma Schreinerei Schmidle Am Bahndamm 3, 79730 Murg	100,00	Schuljahresplaner 2014/2015 für Hans-Thoma-Schule

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der Spenden zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Sammelvorlage Kleinspenden

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	von dem/der Zuwendungs- geber/-in gewünschter Verwendungszweck
05.05.2014	Weber Bau GmbH Buchhalde 2, 79725 Laufenburg(Baden)	Schuljahresplaner 2014/2015 für Hans-Thoma-Schule
08.05.2014	Zimmerei Ebner Westendstraße 1a, 79725 Laufenburg-Luttingen	Schuljahresplaner 2014/2015 für Hans-Thoma-Schule
08.05.2014	Möbelmarkt Dogern KG Gewerbestraße 5, 79804 Dogern	Schuljahresplaner 2014/2015 für Hans-Thoma-Schule
08.05.2014	Edeka Aktiv-Markt Sulger Hauptstraße 99, 79730 Murg	Schuljahresplaner 2014/2015 für Hans-Thoma-Schule
08.05.2014	Hotel Rebstock, Familie Hermann Brutsche Hauptstraße 28, 79725 Laufenburg(Baden)	Schuljahresplaner 2014/2015 für Hans-Thoma-Schule
13.05.2014	Firma Buchmüller Weine und Spirituosen Fährstraße 15, 79730 Murg	Schuljahresplaner 2014/2015 für Hans-Thoma-Schule

Summe Spenden 350,00 €**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spenden zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Stadtrat Frank Dittmar hat wegen Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

Sammelvorlage Kleinspenden

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	von dem/der Zuwendungs- geber/-in gewünschter Verwendungszweck
12.05.2014	Firma Gerhard Tröndle, Bauunternehmen Bertastraße 10, 79725 Laufenburg-Hochsal	Schuljahresplaner 2014/2015 für Hans-Thoma-Schule

Summe Spenden

50,00 €**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spende zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Stadtrat Gerhard Tröndle hat wegen Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

10. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen**Neubau Feuerwehrgerätehaus, Gewinn Neumatt
Beauftragung der Fachplanungen Heizung/Lüftung/Sanitär****Beschluss:**

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der HOAI für den Bau des Feuerwehrgerätehauses im Gewinn Neumatt das Ingenieurbüro Heide aus Gottmadingen mit der Fachplanung Heizung/Lüftung/Sanitär.

Beauftragung der Fachplanung Elektro**Beschluss:**

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der HOAI für den Bau des Feuerwehrgerätehauses im Gewinn Neumatt das Planungsbüro Behr aus Lauchringen mit der Fachplanung Elektro.

Beauftragung der Fachplanung Tragwerksplanung**Beschluss:**

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der HOAI für den Bau des Feuerwehrgerätehauses im Gewinn Neumatt das Ingenieurbüro Rotkamm aus Albbuck mit der Tragwerksplanung.

Personalangelegenheiten**Stellenbesetzung im städtischen Kindergarten Rhina und der Kinderkrippe Löwenburg**

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, 2 Erzieherinnen mit insgesamt 1,5 Stellenanteilen ab 01.09.2014 einzustellen.

11. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung**Kommunalwahl**

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass das Rathaus am kommenden Montag, den 26.05.2014 wegen der Auszählung der Kommunalwahl für den Publikumsverkehr geschlossen ist. Die Auszählung der Wahl ist jedoch öffentlich.

Finanzprüfung GPA

Bürgermeister Ulrich Krieger weist auf ein Schreiben des Landratsamtes Waldshut vom 08.05.2014 hin, indem das Kommunal- und Rechnungsprüfungsamt mitteilt, dass im Einvernehmen mit der GPA die allgemeine Finanzprüfung der Rechnungsjahre 2007 bis 2011 als erledigt gilt und das Prüfungsverfahren abgeschlossen ist.

Bauausgabenprüfung

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet des Weiteren, dass in der vergangenen Woche ein Abschlussgespräch zur Prüfung der Baumaßnahmen stattfand. Es wurde bestätigt, dass viel in Laufenburg (Baden) in den vergangenen Jahren gebaut wurde. Ein Prüfbericht wird in den nächsten Wochen erwartet, im Wesentlichen sei alles in Ordnung.

100 Jahre Kraftwerk Laufenburg (Baden)

Bürgermeister Ulrich Krieger erinnert an den gelungenen Familientag beim Kraftwerk in Laufenburg (Baden) und den dortigen Städtewettbewerb. Hierbei wurde der Stadt eine Linde geschenkt, zudem gingen Spendenmittel an die Laufenburger Schulen.

Flächennutzungsplanänderung Windkraft

Bürgermeister Ulrich Krieger weist auf die Bürgerinformationen zum Thema Windkraft hin, die als zentrale frühzeitige Bürgerbeteiligung für alle beteiligten Gemeinden am 28.05.2014 in der Gemeindehalle Willaringen stattfinden wird. Die Stadt wird durch Herrn Bürgermeisterstellvertreter Robert Terbeck vertreten.

12. Verschiedenes**Wildparker Rathausplatz**

Stadtrat Gerhard Tröndle weist darauf hin, dass viele Wildparker auf dem Rathausparkplatz quer stehen und so die Zufahrt zur Altstadt oft erschweren. Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass Kontrollen stetig erfolgen, sei es durch Ordnungsdienst oder die Security.

Verkehrssituation Hochsal

Stadtrat Gerhard Tröndle berichtet des Weiteren, dass die Haltelinien in Hochsal, die neu markiert wurden von Verkehrsteilnehmern oft ignoriert werden. Zudem wünscht er sich, an anderen Stellen weitere Einzeichnungen von Haltelinien.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass diese Markierungen durch das Landratsamt genehmigt werden müssen. Man könne diese doch auf die nächste Verkehrsschau nehmen.

Bebauung Laufenburg (Baden)

Stadtrat Manfred Ebner bittet die Verwaltung darum zu prüfen, ob eine Satzung dahingehend erlassen werden könne, dass ein bestimmter Grenzabstand bei Neubauten eingehalten werden muss.

Fußweg Binzgen

Stadtrat Egon Leitner berichtet vom leidigen Thema des Fußwegs zwischen Binzgen und der Autobahn, der bei Starkregen weiter ausgespült und verschlechtert wird. Stadtbaumeister Theo Merz wiederholt, dass das Thema mit dem Autobahnamt besprochen und aktenkundig ist. Es wurde mehrfach die Erledigung zugesagt.

Freianlagen Rappenstein

Stadträtin Gabriele Schäuble erkundigt sich aufgrund der Anfrage der Bürgerfragestunde, wie das weitere

Vorgehen bei der Freianlagen Rappenstein aussieht und ob etwas für die kurzfristige Nutzung der Kastanienwiese an der Hans-Thoma-Schule getan werden könne.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass Herr Rektor Armin Raufer die Auslegung von Hackschnitzel auf der Kastanienwiese angefragt habe. Diese Maßnahme wurde von anderen Seiten kritisch gesehen. Insofern wurde bisher von einer Durchführung abgesehen.

Hinsichtlich des weiteren Vorgehens bei der Freianlagen Rappenstein weist Bürgermeister Ulrich Krieger darauf hin, dass in Kürze die Jury die eingereichten Entwürfe sichten und einen Sieger küren wird. Beratungen zum weiteren Vorgehen hinsichtlich der Freianlagen Rappenstein werden dann im Herbst im Gemeinderat erfolgen.

Der Protokollführer:

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat: